

A b e n d p o s t

1 Cent.

Chicago, Samstag, den 9. November 1889.

No. 60.

Telegraphische Depeschen.

(Telegraf von der West-Telegraph Association.)

Inland.

Der Sturm in New Mexico ausgetobt.
Großer Verlust an Eigentum und Menschenleben.

Dayton, N. M., 9. Nov. Zum ersten Male seit Anfang dieses Monats scheint die Sonne wieder, und der Sturm hat ausgewüthet. Noch kann der Verlust an Menschenleben nicht festgestellt werden, doch kommt jetzt die Nachricht, daß außer den bereits als verunglückt gemeldeten Viehhirten, mehrere Mexikaner an den Ufern des Conchos, ungefähr zwanzig Meilen südlich von hier, ihr Leben eingebüßt haben. Der Postfischer, welcher die Postkisten hierher bringt, und welcher bereits gestern hier hätte eintreffen sollen, ist noch nicht angelangt, und auch für ihn fürchtet man. Nahe der Stadt Grande verirrte sich der Viehhirt Martin im Sturme von seinen Kameraden, und in dem Versuche, das nächste Haus zu erreichen, gerieth er in Schwebelage und erlor. Verschiedene Eisenbahnübergänge in der Nähe der Stadt sind mit den Kadavern von Vieh und Schafen angefüllt, und sollte nicht bald wärmeres Wetter eintreten, so wird der bereits jetzt große Verlust an Eigentum in's Ungeheure steigen.

Ein Schlepddampfer zertrümmert.

Buffalo, N. Y., 9. Nov. Der Dampfer des Schlepddampfers „Comet“, welcher hier vor Anker lag, plaste heute Morgen und zertrümmerte das Schiff vollständig. Der Heizer des Dampfers brach einen Arm, und der Kapitän wurde schwer verletzt.

Nicht Texasfieber.

St. Louis, Mo., 9. Nov. Das Gerücht, daß in den Viehhöfen von St. Louis Vieh an Texasfieber kreipit ist, findet nur wenig Glauben, man ist vielmehr überzeugt, daß das betreffende Vieh, welches bereits vor einer Woche kreipit, zuviel der sogenannten „Crab“-Wespele fräß, welchem die Schuld an dem Tode desselben beizumessen ist.

Wahlungen in New York.

Hautsville, N. Y., 9. Nov. Fünfzehn Gefangene des hiesigen Staatsgefängnisses machten heute Nacht einen verzweifelten Versuch, ihre Freiheit zu erlangen. Sie überwältigten einen der Wächter und bielten ihn, während sie sich den Gefängnismauern näherten, vor sich, um die anderen Wächter an Schießen auf sie zu verhindern. Schon waren einige der Gefangenen auf die Umfassungsmauern getreppelt, da sich die von den übrigen Gefangenen gehaltenen Wächter los, seine Kameraden feuerten sofort auf die Flüchtenden, tödteten einen derselben und verwundeten drei Andere. Einem der Letzteren gelang es, über die Mauer hinwegzukommen, doch auch er wurde später von Bürgern wieder eingefangen.

In der Mordthat in Lexington, Ky.

Cincinnati, O., 9. Nov. In Bezug auf die furchtbare Mordthat in Lexington, Ky., meldet man der „Evening Post“: Postmeister Swift, welcher den Vorfall selbst mit ansah, sagt, er habe nicht gehört, daß zwischen Goodloe und Swope irgend welche Worte vor dem verweifelten Kampfe gefallen seien, und ist der festen Ansicht, daß beide Männer ein stillschweigendes Uebereinkommen getroffen hatten, bei der ersten Gelegenheit, die sie allein zusammentrafen, den Streit auszufechten. Man weiß nicht recht, auf welcher Seite die meiste Sympathie des Volkes ist. Beide Männer, Swope sowohl wie Goodloe, waren allgemein beliebt und geachtet, und unter der gesammten Bevölkerung Lexingtons herrscht über den entsetzlichen Vorfall tiefe Trauer.

Nach Washington.

Washington, 9. Nov. Die Berichte der meisten Kabinetmitglieder sind bereits vollständig oder schon doch in nächster Zeit ihrer Vollendung entgegen. Man nimmt an, daß ein Theil dieser Berichte ein paar Tage vor Eröffnung des Kongresses veröffentlicht wird, während andere Berichte bis nach diesem Ereignis zurückgehalten werden, um so bessere Gelegenheit für allgemeine Veröffentlichung derselben zu geben. Eine große Anzahl der Kongressmitglieder ist bereits hier eingetroffen, und man erwartet, daß eine beschlußfähige Anzahl derselben in ein paar Tagen anwesend sein wird. Der einzige, bisher eingetroffene Kandidat für das Sprecheramt ist Cameron, doch werden sich wohl auch die Anderen in Kürze einstellen. Kongressmann Whitthorne von Tennessee wird aus Gesundheitsrücksichten kaum imstande sein, der Eröffnung der diesmaligen Sitzung beizumohnen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 9. Nov. Für Illinois: Klärendes, schönes Wetter; Sonntags etwas wärmer, nordwestliche Winde.

Ausland.

Hoffnung für Dr. Peters vorhanden.
Das Gerücht noch nicht bestätigt.

Berlin, 9. Nov. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Depesche von Sanfhar, welche die Gerüchte über den Tod des Dr. Peters und seines Gefolges als entschieden verfrüht hinstellt, und erklärt, daß, bis eine ganz bestimmte Bestätigung der traurigen Botschaft eintrifft, kein Grund vorhanden ist, die Hoffnung aufzugeben.

Frankreichs wühende Zeitungen.

Die ägyptische Frage wieder in den Vordergrund gedrängt.

London, 9. Nov. Der feierliche Empfang des Prinzen von Wales in Ägypten und die Art und Weise der englischen Zeitungen mit welcher sie diese Wühungen der englischen Majestät in Ägypten als selbstverständlich hinstellen, hat die gesammten Pariser Zeitungen, „Figaro“ und „Debat“ an der Spitze, in eine äußerst gereizte Stimmung versetzt, welche zu verhehlen, sie sich durchaus keine Mühe geben. Im Gegentheil sie fragen voller Hohn, ob England etwa gedulde, seine Schutzherrschaft über Ägypten in nächster Zeit proklamiren zu wollen um auf diesem Wege die ägyptische Frage für immer zu lösen. Das Steigen der ägyptischen und türkischen Staatspapiere unmittelbar nach dem Besuche des Kaiser Wilhelm in Konstantinopel lasse darauf schließen, daß England wieder einmal gewaltig um die Gunst des Sultans buhlt, und vielleicht habe Kaiser Wilhelm dem Sultan sogar die beruhigende Versicherung gegeben, daß im Falle irgendwelcher Feindseligkeiten deutsche Truppen der englischen Flotte Nachdruck geben würden.

Die verschwenderische Art und Weise, mit welcher Kaiser Wilhelm von seinem bankrotten Gastgeber in Konstantinopel bewirthet worden sei, sollte ihm wahrscheinlich andeuten, daß der Sultan an der Spitze seiner zerlumpten, hungernden und nicht besoldeten Truppen bereit sei, auf einen Hauch des deutschen Gefasses dem Dreibunde beizutreten und Gut und Blut ihm zu opfern. Natürlich müßte dieser verschwenderische Empfang eine neue Anleihe der Türkei nöthig machen, und England wird wohl großmüthig genug sein, um dem kranken Manne in Konstantinopel wieder seinen Beutel zu öffnen. England erlaube sich dadurch gewissermaßen freie Hand in Ägypten, und kein Wunder sei es dann, daß der Prinz von Wales mit allen Ehren eines regierenden Herrschers dort empfangen und gefeiert werde. Mag Deutschland immerhin, so sagt der „Figaro“, den zunehmenden Einfluß Englands in Ägypten stillschweigend übersehen, Frankreich wird Alles aufbieten, um den Tag zu verhindern, da der Prinz von Wales auf einer neuen Reise durch Ägypten als siegreicher Feldherr Truppenparaden abhalten wird.

Londons Werftarbeiter.

Ein neuer Ausstand befechtet.
London, 9. Nov. Die Bereitwilligkeit, mit welcher die Werftarbeiter ihren Kameraden auf den Lichtersdissen zu Hilfe kamen, um eine Arbeitsänderung zwischen diesen und ihren Arbeitgebern herbeizuführen und die gleichgültige Haltung der Schiffsgesellschaften ihren feindselig gefinnenen Angestellten gegenüber, rufen die Befürchtung wahr, daß der Sieg der ausständigen Werftarbeiter nur ein zeitweiliger war, und daß die Frage, welche den Mittelpunkt des letzten, großen Londoner Ausstandes bildete, noch nicht erledigt ist. Die Schiffsgesellschaften weigern sich auf das Entschiedenste, dem Verlangen ihrer Angestellten nachzugeben und die nicht zur Union gehörenden Arbeiter aus ihren Diensten zu entlassen. Der nächste Winter kommt ihnen bei ihrer Weigerung zu Hilfe, und was das Schlimmste ist, sollte es zu einem neuen Ausstande kommen, und die Leitung desselben diesmal nicht in die Hände eines Burns oder Tillet fallen, sondern Agitatoren sich derselben bemächtigen, so werden diese nicht dulden, daß irgend etwas auf halbem Wege geschieht, sie werden versuchen, daß die von ihnen dann aufgestellten Forderungen gänzlich bewilligt werden, und zu diesem Zwecke alle Leidenhaftesten der hungernden und frierenden Arbeiter entfachen. Einmal die Fackel des Aufruhrs entzündet, wird London einen Winter erleben, wie noch nie zuvor in den Annalen seiner Geschichte.

Bericht über den Postraub.

Rom, 9. Nov. Das Gerücht ist hier aufgetaucht, daß ein Plan, sich der Postwagen Indiens auf ihrem Wege durch Italien zu bemächtigen, entdeckt worden ist. Diese Postwagen werden von Brindisi aus auf dem Landwege nach England befördert und sind gewöhnlich sehr werthvoll, da sie oft sehr große Geldsendungen enthalten.

Der Kieler Hafen soll erweitert werden und zwar sollen zwischen der Festung Friedrichsort und der Stadt Haltenau Anlagen zum Unterbringen von Torpedobooten geschaffen werden.

Tagesereignisse.

— Nahe Clarendon in Texas sind die Bahngelände verbrannt, und stellenweise liegt der Schnee sechs Zoll tief. Der Bahnverkehr ist vollständig gehemmt, sämtliche Bäume der Fort Worth und Denver-Bahn stecken im Schnee fest. Wie zuvor hat man solches Unwetter in Texas erlebt.

— Beim Ueberfahren über den Jaquinafluß ertranken gestern in der Nähe der Stadt Newport in Oregon neun Personen. Von einer Familie Namens Parker, bestehend aus dem Elternpaar und sieben Kindern, wurde nur der Vater gerettet.

— In Harrisburg, Pa., ist der Staatschahmeister Wm. K. Hart gestern plötzlich gestorben.

— In Brownsburg, Va., hatte sich gestern der Arzt R. L. Walker wegen beleidigender Äußerungen über die Gattin eines gewissen Henry Miller vor Gericht zu verantworten. Im Gerichtssaal trafen sich die beiden streitenden Parteien; Miller und Walker griffen nach ihren Revolvern und begannen auf einander zu schießen. Miller blieb auf der Stelle todt, Walker wurde tödtlich verwundet, seine Frau erschossen, und beide Söhne des Miller sowie mehrere Andere wurden schwer verwundet.

— Im Postgebäude der Stadt Lexington in Kentucky ereignete sich gestern eine furchtbare Bluthat. Zwei wohlbekannte Bürger und einflussreiche Politiker, welche bereits beide hohe Ämter bekleidet hatten, Cassius Goodloe und Arnstead Swope, trafen sich am Nachmittag im Postamt. Zwischen beiden Männern bestand schon seit Jahren ein tiefer Hohn, der bei der gestrigen Begegnung sofort zu Thätlichkeiten ansartete. Swope zog seinen Revolver, Goodloe sein Messer, und nun fielen und schossen diese beiden hervorragenden, kentucky'schen Beamten so lange auf einander los, bis Swope, aus dreizehn Wunden blutend, mehr todt wie lebendig, mit mehreren Kugeln im Leibe, nach seinem Hotel gebracht werden mußte. Goodloe ist Bundesbeamter des sechsten kentucky'schen Bezirkes, unter Hayes war er Gesandter in Belgien, ist in Washington wohlbekannt und zählt auch den Präsidenten Harrison zu seinen persönlichen Freunden.

— Die St. Petersburger Zeitung „Nowoje Wremja“ behauptet, daß die Türkei thätlich dem Dreibunde beigetreten sei, und der Warschauer Berichterstatter der Wiener „Politischen Correspondenz“ bestätigt die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm die russische Grenze zusammenzieht.

Der britische Dampfer „Lucensmore“.

ist in der Nähe von Kap Wizen Head an der irischen Küste in Brand gerathen und untergegangen. Seine Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Liverpool nach Baltimore und hatte Kaufmannsgüter im Werthe von \$532,126 geladen.

Localbericht.

Das Eisenbahnunglück bei Auburn Station.

Condukteur Buford will nicht mit Twombly zusammenprozeßirt werden.

Die Anwälte des wegen Mißthulb an dem gräßlichen Eisenbahnunglück bei Auburn Station in Anklagezustand versetzten Condukteurs der Rock Island-Bahn Buford beantragten heute Vormittag, daß ihr Client nicht mit dem Locomotivführer Seth Twombly, sondern für sich allein prozeßirt werde. Zur Begründung ihres Antrages gaben sie an, daß Buford in seiner Eigenschaft als Zugführer zur Zeit des Unglücks weit von der Locomotive Twombly's entfernt gewesen sei und keine Abnung von dem trunkenen Wahn des Locomotivführers hätte haben können. Buford habe ferner, als er das von Twombly mißachtete rote Warnungssignal der Semaphore gesehen, Alles gethan, was in seinen Kräften gestanden, um das Unglück zu verhindern, doch sei es eben zu spät gewesen. Der Richter versprach, sich die Sache bis Montag zu überlegen, schien aber augenscheinlich wenig geneigt, dem Antrage der Anwälte Buford's willfahren zu wollen.

Auf freischer That ertrappt.

Der 19jährige Louis Devine wurde heute Morgen um 4 Uhr von einem Polizisten dabei gefaßt, als er, um in räuberischer Absicht in dieselbe einzudringen, an der Ecke von Wells und Kinge Str. gelegenen McQuill'schen Wirthschaft soeben ein Fenster eingeschlagen hatte. Richter Kersten überwies den hoffnungslosen Jüngling noch im Laufe des Vormittags unter \$300 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Man abonnirt auf die „Abendpost“, 92 Fünfte Avenue, 1 Cent.

Der Cronin-Prozeß.

Uerzte auf dem Zeugenstand.

Mikroskopische Untersuchungen von Blut und Haaren.

Ein wichtiger Fund in einer Kloake.

Cronin's Kleider und Instrumente darin entdeckt.

Dr. Cronin's Kleider und wundärztliche Instrumente, nach welchen die Polizei so lange vergeblich gesucht, sind gestern Nachmittag, keine Viertelmeile von der Fanggrube, in welcher man die Leiche des Ermordeten entdeckte, beim Aufräumen eines Auffangbehälters (catch-basin) durch reinen Zufall — oder soll man sagen, durch das Walten einer unerforschlichen Vorrichtung? — gefunden worden. Frau Conlin, des unglücklichen Doktors ehemalige Wirthin, hat dieselben, soweit sie überhaupt noch erkennbar waren, auch bereits mit voller Sicherheit als sein Eigentum identifizirt; übrigens befand sich unter den aufgefundenen Sachen auch ein kleines Lebernes Etui mit der Aufschrift: „Wm. Bagnell dem Dr. P. Harry Cronin“, so daß damit allein jeder Zweifel an der Identität der gefundenen Effekten unmöglich gemacht wird. Der ganze unheimliche Fund befindet sich im Gewahrsam des Staatsanwalts und wird im Prozeß seine Rolle spielen.

Bei Eröffnung der gestrigen Nachmittagsung bezeugte der Schriftfeger Andrew J. Wort, daß er in vorigen April bei dem Herausgeber des „Late View Record“, R. L. Stanton, beschäftigt gewesen sei und am 26. April angefangen habe, die Karten des Eishändlers O'Sullivan zu drucken. O'Sullivan habe bereits am 27. nachgefragt, ob dieselben fertig seien; da indessen nur etwa 12 oder 15 derselben wirklich fertig gewesen, so habe er diese genommen, ohne sich um die noch rückständigen zu kümmern. Der Bierwirth

Nieman wurde zurückgerufen und erklärte nochmals feierlich, daß zur Zeit, als am 4. Mai Alben's O'Sullivan, Conghlin und Kunze in seinem Lokal gewesen, Niemand weiter, außer ihm selber, zugegen war. Der Bureau-Cergant der Chicago Avenue-Station

Paul Hoesig bezeugte, daß er dem Geheimpolizisten Dan Conghlin während des Monats April zwei Telephonaufträge von dem Eishändler O'Sullivan ausgerichtet habe; den letzten übrigens möge er auch am 1. oder 2. Mai bestellt haben.

Polizist Robert Montgomery, von der gleichen Polizei-Station, hieße Dan Conghlin im April zweimal an einem Mann Namens Sullivan telephoniern.

Polizist Kalvelage identifizierte das von ihm am 1. Juni aus dem Fußboden der Carlton Cottage herausgesagte, mit dem in die frische Haare gemachten Abdruck eines nackten menschlichen Fußes versehene Stück Diele.

Uhrmacher Alfred Reitner, von No. 534 Belmont Ave., kannte Conghlin seit vier oder fünf Jahren und sah ihn bestimmt, um ungefähr 4 Uhr Nachmittags am 4. Mai, in Begleitung eines kleineren Mannes, an der Lincoln Ave., wenige Häuser von Ashland Ave.

Der Lake View Polizist Joseph Hunter sah am Morgen des 5. Mai, und zwar um halb ein Uhr, zwei Männer ungefähr hundert Fuß von der Carlton Cottage umherlungern und behaupten, daß sie sich zu entfernen. Im Weitergehen sah er Licht an der Cottage, welches jedoch, als er um ein Uhr in Begleitung des Polizisten Robinson zurückkam, ebenso wie die zwei Männer verschwunden war.

Polizist Robinson bestätigte die Aussagen seines Kameraden, worauf sich der Gerichtshof bis heute Vormittag vertagte.

Gerhard Werdel, ein deutscher Gärtner von 1919 Ashland Avenue, der erste Zeuge heute Vormittag, verließ sein Haus am Samstag Abend um dreizehnter sechs Uhr, besuchte einige benachbarte Wirthschaften und passirte, als er ungefähr um halb elf nach Hause zurückkehrte, die Ecke von Otto Straße und Ashland Avenue und sah zwei Männer vor sich und einen dritten zeitwärts. Zeuge sah dieselben die Stufen zur Carlton Cottage hinaufsteigen und in dieselbe eintreten, weiterhin bemerkte er durch das Loch einer gebrochenen Fensterscheibe hindurch ein augenscheinlich tief heruntergeschraubtes Licht schimmern. Zeuge ging weiter am Tage (Sonntag) darauf mit seiner Frau zur Frühmesse und entdeckte auf dem Bürgersteige gegenüber der Carlton Cottage mehrere Blutflecken, eben solche bemerkte er auf den Treppentritten zu dem Nordpavillon. Herr Werdel sagte im Kreuzverhör aus, daß er diese Aussagen zum ersten Mal unter Eid gemacht habe, daß er indessen dem Kapitän Schütler bereits ein oder zwei Mal von seiner Entdeckung gesprochen.

Hieraus sagte der Wirth Cameron, aus der Ashland Avenue, daß er John Kunze seit meh-

einem „Plumber“ Namens John Dunn und dem Geheimpolizisten Dan Conghlin vor Monaten kennt, daß derselbe mit ihm gleich nach den Frühjahrsahlen in seinem Lokal gewesen sei. Die drei hätten ungefähr fünf Minuten in demselben verweilt, ein Glas Bier miteinander getrunken und, da Dunn den Conghlin nicht gekannt, so habe Kunze ihm denselben mit der Bemerkung: „Dies ist mein Freund“ vorgestellt.

Dr. Egbert nahm gelegentlich der Postmortem-Untersuchung des Cronin'schen Leichnams einen Büschel Haare von demselben, hob einen Theil auf und gab einige davon dem Polizei-Kapitän Schütler.

Professor Haines vom „Chicago Medical College“, eine Autorität auf dem Gebiete der gerichtlichen Medizin, bezeugte, daß er am 27. September ein verlegtes Gewert mit einem Stückchen blutgetränktem Holz, blutiger Baumrinde und blutigen Papiers vom Dr. Belsfield empfangen, diese Sachen auf seinen Wunsch hin untersucht und für blutgetränkt erkannt habe. Zeuge beschrieb in sehr eingehender, hochgelehrter Art und Weise, wie er zu seinem Reultate gelangt sei und er hob dadurch den Werth seines Reugnisses über jeden Zweifel. Am 23. Oktober habe er sodann von Dr. Belsfield etwas dunkelfarbiges Haar in einem Stück Zeitung empfangen, welches er gleichfalls untersuchte. Den Fund dieser Unternehmung mitzutheilen wurde der Zeuge auf Veranlassung der Verteidigung vorläufig verhindert, doch erfuhr der Berichterstatter der „Abendpost“ von Herrn Luther Laskin Mills, daß die Anklage unumstößliche Beweise dafür habe, daß das vom Dr. Belsfield aus dem blutigen Koffer und von der Wand der Carlton Cottage genommene Haar, welches vom Professor Haines untersucht wurde, identisch sei mit dem, welches von Dr. Cronin's Haupt genommen wurde.

Nachdem Professor Haines abgetreten, folgte dann auch schon der Mikroskopiker Professor Tolman mit der Aussage, daß er Blut aus der Carlton Cottage, Blut aus dem Mordkoffer, Haare aus beiden und Haare von Dr. Cronin's Haupt untersucht und daß er alle diese Specimina als identisch mit einander gefunden habe. Advokat Forrest bemühte sich zwar auf das Eifrigste, daß die Aussagen dieses Zeugen sowohl als die seines Vorgängers aus den Akten gestrichen würden, und zwar auf Grund der Behauptung, daß es nicht erwiesen sei, ob nicht am Ende das Blut in der Carlton Cottage und Koffer erst nach dem 4. Mai in dieselben hineingekommen wären, doch wies Richter McConnell seine Beanstandung als allzu wüthig zurück. Zeuge wies weiterhin nach, daß das von ihm untersuchte Blut Menschenblut gewesen sei, ebenso wäre das Haar Menschenhaar, und das Kreuzverhör, welches die Advokaten der Verteidigung mit ihm vornahmen, vermochte seine Aussagen nicht zu erschüttern. Zeuge erklärte, daß er sich seit sechs oder sieben Jahren mit der mikroskopischen Untersuchung von Menschenhaaren sowohl als Thierhaaren befaßt habe und daß er mit seiner Behauptung, das von ihm untersuchte Haar sei Menschenhaar, unmöglich fehl gehen könne, er habe übrigens 13 Haare von der einen und 56 von der anderen Art empfangen und genau untersucht. Das Kreuzverhör war bei Schluß der Vormittagsung noch nicht beendet, hatte auch bis zu diesem Zeitpunkt hin nichts Besonderes zu Wege gebracht.

Beim Pferdediebstahl ertrappt.

Die an der Ecke der Orchard und Wrightwood Ave. wohnhafte Frau John Krapp ließ ihr Pferd und Buggy an der Ecke der Date und Halsted Str. stehen, von wo aus dieselben durch John und Albert Pfennmacher entwendet wurden. Die Diebe wollten ihre Beute an der Market Str. verkaufen, wurden aber festgenommen. Heute wurden sie nach kurzem Verhör von Richter Doyle unter \$1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiefen.

Die weiblichen Wasserheiligen.

In der heutigen Sitzung des Convents der weiblichen Wasserheiligen, die sich die „Women's Christian Temperance Union“ nennen, wurde die wichtige Frage, ob Vice-Präsident Morton in seinem Hotel eine „Bar“ haben dürfe, lang und breit debattirt und schließlich dem Comité für Resolutionen überwiefen.

Während Fr. Willard und die Mehrzahl der Delegatinnen das Vorgehen des Vice-Präsidenten Morton als eine Todsünde betrachteten, suchte Frau Foster aus Iowa ihn zu verteidigen und es so hinzustellen, als könne ein Hotel ohne eine „Bar“ nicht bestehen.

Man abonnirt bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“, sowie in der Office, 92 Fünfte Avenue.

Richter Jamieson erkannte heute in Gemäßheit mit einem Antrage des Herrn M. Longini und Emanuel Levi den Herrn B. Jones nach Stellung von \$20,000 Bürgschaft, zum Massenverwalter der bekannten Kleiderfirma Einstein, Longini & Co. Diese Maßnahme ist von den genannten Herren gegen drei andere Mitglieder der in Rede stehenden Firma, nämlich Morris Einstein, Benjamin Einstein und Abraham Longini, mit welchen dieselben sich bezüglich des Meins und Deins in den gemeinsamen Geschäften in den Haaren liegen, in's Werk gesetzt worden.

Ein Massenverwalter für die Firma Einstein, Longini & Co.

Heute Abend findet in der Germania-Turnhalle, 3417-21 E. Halsted Straße, die Schlußfeier der zum Besten der Bürgerschule des Vereins veranstalteten Fair durch eine große Verlosung mit nachfolgendem Ball statt. Voraussichtlich wird der Besuch ein sehr starker werden.

Ein kurzes Obegläub.

Frau Horner will von ihrem Gatten geschieden sein.

Frau Annie Horner suchte heute im Superiorgerichte um eine Scheidung von Louis Horner nach. Louis Horner ist ein Neffe des Stadterordneten Isaac Horner und hatte gegen Weihnachten 1888 die Firma Henry Horner & Co. um \$19,000 beschwindelt. Es war aber deshalb keine Unternehmung eingeleitet worden und er soll jetzt in Kansas City leben, von wo aus er den größten Theil des damals erschwindelten Geldes ersetzt haben soll.

Frau Horner ist eine hübsche Brünnette und die Tochter von Georg Bischoff. Am 29. Dezember hatte die Hochzeit stattgefunden und Horner hatte eine angenehme Hochzeitsreise geplant. Er gab seiner Frau \$1300 bar als Hochzeitsgeschenk. Anstatt die geplante Hochzeitsreise nach Boston und New York auszuführen, ging das Paar nach Toronto, wo sie sich für Herr und Frau Hoffmann aus New York ausgaben.

Ihre Ehe hatte erst 3 Tage gedauert, als Geheimpolizisten die Gattin in Montreal verhafteten. Sie wurden nach Chicago gebracht, wo Frau Horner sogar ihre Hochzeitsreise von \$1300 herausgeben mußte. Sie wurde vor Vernehmung freigegeben und lang zwei Monate lang darnieder. Der Anwalt der jungen Frau verlangte eine Scheidung auf den Grund hin, daß dieselbe von ihrem Gatten betrogen sei und daß Horner auch Schuld an ihrer Krankheit sei. Der Richter war sich noch nicht im Klaren, ob er das Recht habe, diese Ehe zu lösen und verbot den Fall.

Zwei weibliche Straßendiebe.

Sie überfallen einen Mann auf offener Straße und berauben ihn.

Zwei der gefählichsten Frauenzimmer Chicagos befinden sich augenblicklich in der Armory hinter Schloß und Riegel und werden nun wohl endlich auf eine längere Zeit nach Soliät verbannt werden. Sie sind schon öfters verhaftet gewesen, jedes Mal aber mit einer kleinen Geldstrafe davonkommen. Ihre Namen sind Nora Keating und Annie Foley und sie wurden gestern Abend durch die Detectives Conway und Kay von der Centralstation auf die Klage hin verhaftet, Herrn Georg S. Young, einen 50jährigen Mann aus Harvard, Ill., niedergeschlagen und beraubt zu haben.

Die weiblichen Wasserheiligen.

Richter Wallace überwief das saubere Paar unter je \$700 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Man abonnirt bei allen Trägern und Agenten der „Abendpost“, sowie in der Office, 92 Fünfte Avenue.

Man abonnirt auf die „Abendpost“, 92 Fünfte Avenue, 1 Cent.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen. Herausgeber: F. Glogauer & Co. 92 fünfte Avenue, Chicago. Telephon No. 1498.

Nach seinem eigenen amtlichen Ausweise besteht der christliche Frauen-Temperenzbund nur aus 7000 Ortsvereinen mit zusammen 142,163 Mitgliedern.

Als Beschränkung des Wahlrechts in aller Form auf die Reichen und „Gebildeten“! Es gab einmal so eine Zeit in unserem Lande...

Rußland will sich das französische Lebelgewehr und das rauchfreie Pulver zulegen. Das ist das Ende aller Bemühungen Bismarcks...

Der Tod der Mary Collieran. Gestern hielt County-Hilfsarzt Eggert die Postmortem-Untersuchung über die Leiche der Mary Collieran...

Schnell mit dem Revolver bereit. Frau Annie Kilroy und ihr Gatte von 83 Huron Str. gerieten gestern Abend wegen einer Brüggelei zwischen zwei Kindern...

Nach zweijähriger Ueberlegung haben sämtliche Richter der sogenannten Supreme Court in New York...

Störige Brände. Ein Alarm rief gestern Vormittag die Feuerwehr nach 1116 47. Straße, wo in John Eberts Barbierstube ein Feuer ausgebrochen war...

Opfer der Diphtheritis. Die Familie E. L. Stoners, 739 Congress Str., hat ihre 3 Kinder innerhalb 5 Tagen durch den Tod verloren.

Das die heutige republikanische Parteiliche immer reaktionärer wird und sich nicht nur vor Fremdenhassern...

Ein Selbstmord im Kriminalge- bände. Jakob Rehm schießt sich eine Kugel in den Mund.

Die projektirte Kabeleisen an der Clghour Avenue. An die Redaktion der „Abendpost“ in einem längeren Artikel in der Mittwoch-Ausgabe...

Die Blumenausstellung. Die Blumenausstellung wurde gestern Abend geschlossen und noch ehe die Besucher die Räume verlassen hatten...

Verhaftete Spieler. Sam. Leon, Simon Elias, Charles Mar, James Brady und James Ullmann standen gestern vor Richter Brindiville unter der Anschuldigung...

Ein Skandal-Prozess. Der Fall Waldron gegen Waldron, welcher vor dem Bundesgericht schwebt, scheint interessant zu werden.

Sturz und Neu. Dennis Brown, der gestern bei der Polizei in Lake angestellt wurde, drehte seinem Stern den Rücken und dampfte...

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Stimmen aus dem Volke. (Für die unter dieser Rubrik stehenden Einblendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Die projektirte Kabeleisen an der Clghour Avenue. An die Redaktion der „Abendpost“ in einem längeren Artikel in der Mittwoch-Ausgabe...

Die Blumenausstellung. Die Blumenausstellung wurde gestern Abend geschlossen und noch ehe die Besucher die Räume verlassen hatten...

Verhaftete Spieler. Sam. Leon, Simon Elias, Charles Mar, James Brady und James Ullmann standen gestern vor Richter Brindiville unter der Anschuldigung...

Ein Skandal-Prozess. Der Fall Waldron gegen Waldron, welcher vor dem Bundesgericht schwebt, scheint interessant zu werden.

Sturz und Neu. Dennis Brown, der gestern bei der Polizei in Lake angestellt wurde, drehte seinem Stern den Rücken und dampfte...

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Stimmen aus dem Volke. (Für die unter dieser Rubrik stehenden Einblendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Die projektirte Kabeleisen an der Clghour Avenue. An die Redaktion der „Abendpost“ in einem längeren Artikel in der Mittwoch-Ausgabe...

Die Blumenausstellung. Die Blumenausstellung wurde gestern Abend geschlossen und noch ehe die Besucher die Räume verlassen hatten...

Verhaftete Spieler. Sam. Leon, Simon Elias, Charles Mar, James Brady und James Ullmann standen gestern vor Richter Brindiville unter der Anschuldigung...

Ein Skandal-Prozess. Der Fall Waldron gegen Waldron, welcher vor dem Bundesgericht schwebt, scheint interessant zu werden.

Sturz und Neu. Dennis Brown, der gestern bei der Polizei in Lake angestellt wurde, drehte seinem Stern den Rücken und dampfte...

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Stimmen aus dem Volke. (Für die unter dieser Rubrik stehenden Einblendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Die projektirte Kabeleisen an der Clghour Avenue. An die Redaktion der „Abendpost“ in einem längeren Artikel in der Mittwoch-Ausgabe...

Die Blumenausstellung. Die Blumenausstellung wurde gestern Abend geschlossen und noch ehe die Besucher die Räume verlassen hatten...

Verhaftete Spieler. Sam. Leon, Simon Elias, Charles Mar, James Brady und James Ullmann standen gestern vor Richter Brindiville unter der Anschuldigung...

Ein Skandal-Prozess. Der Fall Waldron gegen Waldron, welcher vor dem Bundesgericht schwebt, scheint interessant zu werden.

Sturz und Neu. Dennis Brown, der gestern bei der Polizei in Lake angestellt wurde, drehte seinem Stern den Rücken und dampfte...

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Stimmen aus dem Volke. (Für die unter dieser Rubrik stehenden Einblendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Die projektirte Kabeleisen an der Clghour Avenue. An die Redaktion der „Abendpost“ in einem längeren Artikel in der Mittwoch-Ausgabe...

Die Blumenausstellung. Die Blumenausstellung wurde gestern Abend geschlossen und noch ehe die Besucher die Räume verlassen hatten...

Verhaftete Spieler. Sam. Leon, Simon Elias, Charles Mar, James Brady und James Ullmann standen gestern vor Richter Brindiville unter der Anschuldigung...

Ein Skandal-Prozess. Der Fall Waldron gegen Waldron, welcher vor dem Bundesgericht schwebt, scheint interessant zu werden.

Sturz und Neu. Dennis Brown, der gestern bei der Polizei in Lake angestellt wurde, drehte seinem Stern den Rücken und dampfte...

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Der Sennfelder Biederkranz, einer der stärksten und bestgeschuldeten Vereine der Stadt Chicago, wird am Sonntag, den 17. Nov., in der Turnhalle der Nordseite ein erstes diesjähriges Konzert geben.

Calarrh und Asthma. Herr Peter Gent leidet 7 Jahre an den obengenannten Krankheiten. Er tritt in die Behandlung und nimmt die Medikation des Dr. Carroll an. Er wird gesund.



„Ich behaupte, daß Dr. Carroll der beste Arzt ist, den ich je gesehen habe.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

„Ich habe schon viel Geld an Doktoren ausgegeben, und da ich keine Besserung fand, hatte ich schon alle Hoffnungen aufgegeben.“

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Dr. J. C. Carroll. No. 96 State Str., Chicago. (gegenüber Marshall Field's). Office: Zimmer No. 304, 305 und 306. Offnungszeiten: 9-12 Uhr Morgens, 2-4 Uhr Nachmittags, 7-8-30 Uhr Abends.

Marktbericht. Chicago, 8. Nov. 1889. Diese Preise gelten nur für den Großhandel. Getreide. Weizen 15-20c per Bu. Mais 10-12c per Bu. ...

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. Nordseite. Mrs. Wehler, 209 Schuyler Str.; ... Südseite. Mrs. Wehler, 116 1/2 N. 12. St.; ...

Kurz und Neu. A. R. Adams, ein bei Pohl & Webb, 137 Kinzie Str., Angestellter, ...

Verkaufsstellen der Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost. Nordseite. Mrs. Wehler, 209 Schuyler Str.; ... Südseite. Mrs. Wehler, 116 1/2 N. 12. St.; ...

Deutsches Theater in McVicker's. Kabale und Liebe. Sonntag, den 10. November 1889.

Freiburger Opern-Haus. Die Räuber. Sonntag, den 10. November 1889.

Columbia Halle. O, diese Weiber! Sonntag, den 10. November 1889.

Deutsches Theater. Die Räuber. Sonntag, den 10. November 1889.

Deutsches Theater. Arbeiter-Halle. Sonntag, den 10. November 1889.

Sennfelder Liederkanz. Concert und Ball. Nordseite Turnhalle, Sonntag, den 17. November 1889.

GROSSE FAIR. Germania Turn-Vereins. Sonntag, den 9. November 1889.

F.A.I.R. deutschen-ev. Friedensgemeinde. im Schuyler'schen Gebäude, vom 12. bis 16. November 1889.

Die Hypotheken-Abtheilung. Die besten Häuser. 121 MONROE 121.

Winter. Ueber. Zieher. Für. \$10.00. Unsere reguläre Preisliste.

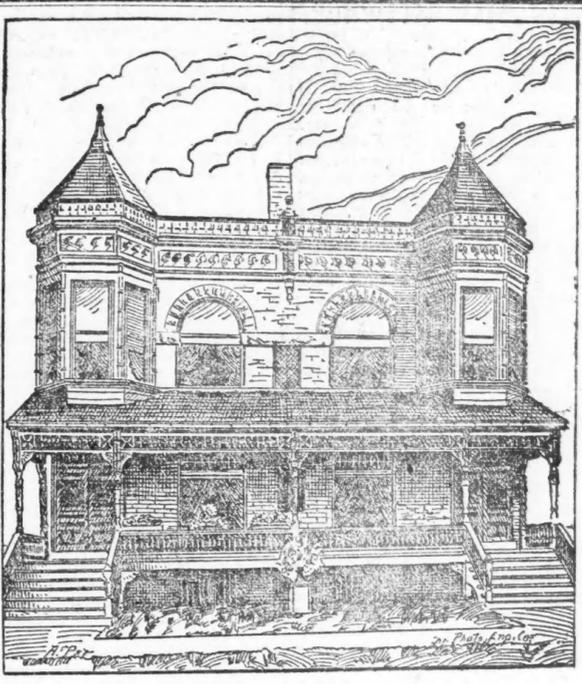
Abstracts. Der Washington Bau-Verein. Ernst Stock, 374 1/2 Division Straße.

Frank H. Barmm. Deutscher Advokat und Notar. OHAS. S. WEAVER, Advokat und Notar.

Kleine Anzeigen. Verlangt: Männer und Anaben. Verlangt: Ein anständiger Mann...

Verlangt: Ein junger Mann mit einigen hundert Dollars...

Verlangt: Ein junger, unterbreiteter Schühmacher...



Der Schlüssel zum Erfolge. F. H. Herr, Zimmer No. 8, 84 Washington Straße.

Bietet Heimathen an, die nur nach sorgfältiger Besichtigung voll gewürdigt werden können. Es sind moderne, zweifelhafte Backsteinhäuser...



THE CHICAGO MEDICAL CLINIC. Dr. Philipp Sattler, Director.

Honore Block, Ecke von Adams und Dearborn Str. Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.

Möbel und Hauseinrichtungsgegenstände. Piano, Orgeln etc.

Rauert Bros. Kleiderhändler und Schneider, 191-195 North Ave., Ed von Suringer Straße.

Misfit Clothing Parlors. 121 MONROE 121.

Der Afrikareisende.

Roman von Heinrich Heine.

(10. Fortsetzung.)

Ich durchschaue die eigentlichen Gründe Ihrer Selbstlosigkeit gut genug. Weil Sie das Talent Felicia auszubilden gedenken und weil Sie sich von Ihrer Begabung goldene Berge versprechen...

Vortrefflich! Sie werden es nicht geschehen lassen! Und womit, mein Herr Doctor, gedenken Sie es denn zu verhindern?

Es wird sich ein Mittel dazu finden lassen! Wir sind nicht mehr in Ihrem Vaterlande! Man wird meinen väterlichen Rechten die Anerkennung nicht verweigern!

Versuchen Sie es doch! Ich werde mich nicht bemühen, Sie davon zurückzuhalten, denn ich bin nicht in dies Land gekommen, ohne mich über die Beschaffenheit seiner Gesetze zu unterrichten.

Ein beidesen Verlangen — in der That! — Und ein Verlangen, mit dessen Gewährung ich nicht einmal alzu viel wagen würde! Aber ich fürchte, Herr Doctor, Sie selbst möchten von dem Resultat einer solchen Unterredung am allerwenigsten befriedigt sein!

Keines, Herr Doctor! Am Tage ihrer Volljährigkeit wird Felicia die Wahl haben zwischen der Familie ihrer Mutter und demjenigen, welcher das Leben ihrer Mutter vergiftet hat.

So verachten Sie wenigstens auf diese öffentlichen Schaustellungen, auf diese Kunstreisen, welche das Glück ihrer Zukunft vernichten! Ich werde Sie schuldig halten für jeden Verlust, der Ihnen daraus entsteht!

Ich wiederhole, daß ich Ihr Geld verachte! Was ich über Felicia beschloffen habe, ist das Ergebnis einer ersten und reiflichen Überlegung. Und es geschieht überdies im Einverständnis mit ihren eigenen Wünschen.

Lassen Sie den Namen des Almächtigen aus dem Spiele, den Sie bereinst schmächtig genug mißbraucht haben, um den Himmel einer reifen und beglückenden Liebe zu vernichten!

einen Feind, welcher ohne Schonung gegen Sie kämpfen wird, bis es ihm gelungen ist, Ihre schändlichen Pläne in Bezug auf dieses wehrlose Kind zu vernichten.

Achtes Capitel.

Im Garten des Hotels de Brusse zu Warmbrunn hatte die erste Begegnung zwischen der Gräfin Ginderode und ihrer fünfjährigen Schwiegertochter stattgefunden.

Die Begrüßung war ihren äußeren Formen nach herzlich, als man es auf beiden Seiten erwartet zu haben schien, denn auch der Consul hatte dem ersten Zusammentreffen mit der vornehmen Matrone nicht ohne ein gewisses Bangen entgegengekommen.

Am nächsten und gleichgiltigsten zeigte sich felsamer Weise bei alledem die zunehmende Vertheilung — Nelly selbst. Awar ließ sie es an der schuldigen Rücksichtnahme gegen die greise Mutter ihres Verlobten durchaus nicht fehlen.

Vier Tage nach ihrer Ankunft in Warmbrunn empfing Nelly eine Ueberraschung, welche ihr die erste herzliche Freude seit langer Zeit bereitet hat.

Keines, Herr Doctor! Am Tage ihrer Volljährigkeit wird Felicia die Wahl haben zwischen der Familie ihrer Mutter und demjenigen, welcher das Leben ihrer Mutter vergiftet hat.

So verachten Sie wenigstens auf diese öffentlichen Schaustellungen, auf diese Kunstreisen, welche das Glück ihrer Zukunft vernichten!

Ich wiederhole, daß ich Ihr Geld verachte! Was ich über Felicia beschloffen habe, ist das Ergebnis einer ersten und reiflichen Überlegung.

Lassen Sie den Namen des Almächtigen aus dem Spiele, den Sie bereinst schmächtig genug mißbraucht haben, um den Himmel einer reifen und beglückenden Liebe zu vernichten!

ger, grauer Bart umwucherte die fahlen, eingetrunnen Wangen. Mit scheuem Blick streifte er die Tretende über die hohe, elegante Frauengestalt hin.

Sie wünschten die Frau Gräfin zu sprechen, sagte sie, ohne Härte, aber Sie hörten wohl schon, daß dieselbe auf einige Zeit verreise ist.

Tausend Dank, mein gnädiges Fräulein! versicherte der Agent mit einer schwachen, hüstelnden Stimme.

Er sprach diesen Namen sehr leise, als fürchte er, von einem hinter der Thür stehenden Lauscher gehört zu werden.

„Ja — ja — ja!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

zählte zu den höheren Beamten eines Ministeriums, und er lief in Gefahr, zu alledem auch noch aus dem Dienst entlassen zu werden.

„Sie sind ebenfallst jetzt hier,“ sagte sie, um eine weitere Einleitung abzuschnitten, „und ich ersuche Sie, mir den Grund Ihres Besuchs in möglichster Kürze mitzutheilen.“

„Wenn Sie zur Familie gehören, mein gnädiges Fräulein, und wenn Sie die Verhältnisse der Familie ein wenig kennen, so werden Sie sich vielleicht erinnern, auch einmal den Namen Pinkow gehört zu haben.“

„Rein, ich erinnere mich dessen nicht,“ sagte sie.

„Sie wissen auch nicht, daß der alte Graf Unterhagen anstellen ließ, um sich über das Vorkommen von Nichtvorskommen von Steinlohen auf Nobnstein Gebiet Gewißheit zu verschaffen?“

„Rein, ich erinnere mich dessen nicht,“ sagte sie.

„Sie wissen auch nicht, daß der alte Graf Unterhagen anstellen ließ, um sich über das Vorkommen von Nichtvorskommen von Steinlohen auf Nobnstein Gebiet Gewißheit zu verschaffen?“

„Rein, ich erinnere mich dessen nicht,“ sagte sie.

„Sie wissen auch nicht, daß der alte Graf Unterhagen anstellen ließ, um sich über das Vorkommen von Nichtvorskommen von Steinlohen auf Nobnstein Gebiet Gewißheit zu verschaffen?“

Büchensätze haben ihn häufig zur Zielscheibe ihrer Kugeln gemacht, aber an seinem biden Schädel prallt das stärkste Kaliber wirkungslos ab.

Ein Duell mit dem ungeheuren grauen Bären, der schon seit Jahren eine romantische Wölle im Westen unter dem Namen „Alter Klumpfuß“ spielt, wäre nach dem Bericht des bekannten Jägers und Ausgehengenen John Hedenstein beinahe verhängnisvoll für Beide geworden.

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„So war es — so war es!“ bestätigte er eifrig. „So war es — so war es!“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

„Fängt werbe in Habe Island einer jungen Frau Scheidung bewilligt, weil ihr Mann ein „Geißals“ ist.“

Wm. Boldenweck, Grundeigentum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727, Opera House Building.

Deutscher Friedensrichter, M. A. LA BUY, 128 West Madison Str., Chicago.

G. Gramairer, auf der Wiener Universität diplomierter Schulmeister, gibt über alle Sprachen und Unterrichtsmethoden Unterricht.

Samuel Andropathic Institute, 122 State Str., gegenüber dem Palace Hotel.

F. J. DE BEER, Schneidemeister, 536 South Halsted Str., Ecke Maxwell Str.

Dr. Ernst Fennig, Zahn-Arzt, 18 E. Wabasha Str., Chicago.

Dr. Julius Waschkuhn, Zahn-Arzt, 247 North Wabasha, Ecke Wabasha Str.

Zahn-Arzt, 18 E. Wabasha Str., Chicago.

MOFFITT, GERPEIDE & CASEY, Advokaten, Suite 528 Chicago Opera House.

OFFICE DER CHICAGO Landlords' Protective Society, 371 Sarrabee Str.

Finanzzeiles, GELD, 92 La Salle Str., Chicago.

ANTON BOENERT, 92 La Salle Str., Chicago.

Greenebaum Sons, No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigentum zu den niedrigsten Zinsen.

W.L. PRETTYMAN, Bank-Geschäft, 203 La Salle Str., Chicago.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.

Blumenpenden in Theatern. Der Intendant des Dresdener Hoftheaters hat an die Mitglieder der Hofbühnen ein Rundschreiben erlassen.